



Schweizerische Kommission für die Erhaltung von Kulturpflanzen  
Commission suisse pour la conservation des plantes cultivées  
Commissione svizzera per la conservazione delle piante coltivate

## Jahresbericht SKEK 2017 und Tätigkeitsprogramm 2018



Redaktion: Agnès Bourqui, Sarah Bögli

Übersetzung: Sarah Bögli

Bern, den 19. März 2018

## Inhaltsverzeichnis

1	Die schweizerische Kommission für die Erhaltung von Kulturpflanzen .....	3
1.1	Einführung .....	3
1.2	Der Vorstand.....	3
1.2.1	Anerkennung Gemeinnützigkeit.....	4
1.2.2	SKEK-Eigene Projekte .....	4
1.3	Die Geschäftsstelle .....	4
2	Übersicht der Aktivitäten 2017 .....	5
2.1	Arbeitsstunden in den Arbeitsbereichen der SKEK .....	5
2.2	Stellungnahmen.....	6
2.2.1	Vernehmlassung zum Verordnungsagrarpaket 2017 .....	6
2.2.2	Stellungnahme zu den Schwerpunkten NAP-PGREL VI 2019-2022.....	6
2.2.3	Öffentliche Anhörung zu den neuen Züchtungstechniken in der Landwirtschaft .....	6
2.3	Besuch von Mitgliedern und nicht Mitgliedern.....	7
2.4	Mitgliederversammlung .....	8
2.5	Sommer-Exkursion der SKEK .....	9
2.6	Teilnahme an den ad hoc NAP-Arbeitsgruppen-Sitzungen des BLW .....	9
2.7	Fachtagung PGREL.....	9
2.8	Nationale Plattform Biodiversität in der Landwirtschaft .....	9
2.9	Treffen zum Thema GREL in Deutschland .....	10
2.10	Newsletter .....	10
2.11	Kurze Mitteilungen .....	10
2.12	Website SKEK.....	10
2.12.1	Schaugärten.....	11
2.12.2	Mitgliederbereich .....	11
2.12.3	Flyer .....	11
2.13	Berichte .....	11
2.14	NAP-Projekten .....	11
3	Tätigkeitsprogramm 2018 .....	12
4	Schlussfolgerung.....	12



# 1 Die schweizerische Kommission für die Erhaltung von Kulturpflanzen

Die SKEK ist eine privatrechtliche Organisation, welche sich für die Förderung und Erhaltung der pflanzengenetischen Ressourcen für Landwirtschaft und Ernährung in der Schweiz einsetzt. Der Vorstand, die Geschäftsstelle und die Mitglieder bilden den Verein. Dank ihren Mitgliedern – Organisationen und Privatpersonen – ist die SKEK gut über die ganze Schweiz vernetzt, und alle setzen sich für die nachhaltige Nutzung der pflanzengenetischen Ressourcen ein. Die Liste der Mitgliedorganisationen ist auf Anfrage oder auf [www.cpc-skek.ch](http://www.cpc-skek.ch) erhältlich.

Die Ziele der SKEK sind:

- Vernetzung der PGREL-Akteure in der Schweiz
- Förderung des wissenschaftlichen und praxisorientierten Austauschs
- Wissenstransfer
- Organisation der jährlichen Fachtagung PGREL
- Fachliche Mitwirkung in den verschiedenen Gremien (Bund und Privat)
- Rolle als „Sounding Board“ und Informationsvermittlung zwischen NAP-PGREL-Akteuren und dem BLW

## 1.1 Einführung

Das Jahr 2017 war von mehreren positiven Veränderungen geprägt. Die SKEK ist seit Ende des Jahres als gemeinnütziger Verein anerkannt, was eine geringfügige Änderung der Statuten erforderlich machte. Die Geschäftsstelle wird durch eine neue Mitarbeiterin in einem Teilzeitpensum und mit einem unbefristeten Vertrag verstärkt. Ausserdem hat der Finanzhilfevertrag mit dem BLW für eine neue Periode von 4 Jahren (2017-2020) begonnen.

Der Jahresbericht zeigt ein Jahr reichhaltiger Aktivitäten wie die Besuche der Mitglieder, die Erstellung einer Schaugärten-Übersichtskarte, die Teilnahme an den Sitzungen der Arbeitsgruppen, die Sommerexkursion in Genf, die Organisation der Fachtagung PGREL im Herbst sowie das Treffen einer Schwesterorganisation, die sich für die Erhaltung der PGREL in Deutschland einsetzt. Ebenso wurden die Stellungnahmen zu den Schwerpunkten NAP-PGREL Phase VI und zum Agrarpakets 2017 eingereicht.

## 1.2 Der Vorstand

2017 bleibt der Vorstand unverändert und setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Name	Funktion	Institution	NAP-Arbeitsgruppe
Roni Vonmoos-Schaub	Präsident	Sortengarten Erschmatt	Ackerpfl., Kommunikation
Robert Zollinger	Vizepräsident	Hortiplus Gmbh	Gemüse, Kommunikation
Gertrud Burger	Mitglied	ProSpecieRara	Reben

Eva Körbitz	Mitglied	RhyTOP	Obst, Gemüse
Waltraud Kugler	Mitglied	SAVE Foundation	Kommunikation
Sibyl Rometsch	Kassierin	Info Flora	Futterpflanzen & Aroma- und Medizinalpflanzen
Beate Schierscher-Viret	Mitglied	Agroscope	Gemüse, Ackerpflanzen, BDN

Die Vorstandsmitglieder haben sich im Jahr 2017 fünf Mal in Bern getroffen (Januar, April, August, November und Dezember). Die Hauptthemen während der Vorstandssitzungen waren folgende: PGREL-Fachtagung, NAP-Schwerpunkte Phase VI, Flyer SKEK und SKEK-eigene Projekte. Der Vorstand gab die Anweisungen und Empfehlungen dieser Projekte an die Geschäftsstelle weiter, die sie umgesetzt hat. Zudem wurde im April das Mitarbeitergespräch mit der Geschäftsführerin durch Eva Körbitz und Roni Vonmoos durchgeführt.

### 1.2.1 Anerkennung Gemeinnützigkeit

Die Schritte zur Erlangung der Gemeinnützigkeit wurden 2017, dank dem Vorstandsmitglied Sibyl Rometsch konkretisiert, sie nahm dieses Projekt in die Hand und wurde durch das Sekretariat unterstützt. Am Ende des Jahres erhielten wir die endgültige positive Entscheidung der Steuerbehörden.

Um diesen Status zu erhalten, wurden drei Bedingungen geprüft: diese müssen dem öffentlichen Interesse dienen, uneigennützig sein und die Mitglieder des Vorstandes arbeiten ehrenamtlich. Daraus ergibt sich der Vorteil der Steuerbefreiung. Das implizierte eine Veränderung der Vereinsstatuten, die von den Mitgliedern einstimmig angenommen wurde.

Die Anerkennung wirkt sich ebenfalls positiv auf unsere Mitglieder aus, d.h. diese können ihren Jahresbeitrag in ihrer Steuererklärung absetzen und zwar bereits für das Steuerjahr 2017.

### 1.2.2 SKEK-Eigene Projekte

Der Vorstand traf sich Ende Dezember, um Ideen für neue Projekte zu sammeln. Die SKEK will auch Projekte durchführen, die nicht vom BLW finanziert sind. Dass der Verein nun gemeinnützig ist, erleichtert die Geldsuche. Diese Arbeiten werden 2018 fortgesetzt.

## 1.3 Die Geschäftsstelle

Die Arbeiten der Geschäftsstelle der SKEK werden unterschieden in:

1. Arbeiten des Vereins
2. Durch den Finanzierungsvertrag finanzierte Arbeiten (FH)
3. Leitung der NAP-Projekte, die Gegenstand weiterer Finanzierungen sind

Das Jahr 2017 wurde durch die Einstellung einer neuen Mitarbeiterin im SKEK-Büro am 1. März geprägt. Sarah Bögli, Biologin, vervollständigt das Team:

Nom	Anstellung	Seit	Arbeitsort	Funktion
-----	------------	------	------------	----------

(Jahren)

Agnès Bourqui (AB)	60% (FH) + 10% (NAP-P)	5	Bern	Geschäftsführerin
Sarah Bögli (SB)	10-20%	Ab 1.März	Bern/Zuhause	Wissenschaftliche Mitarbeiterin

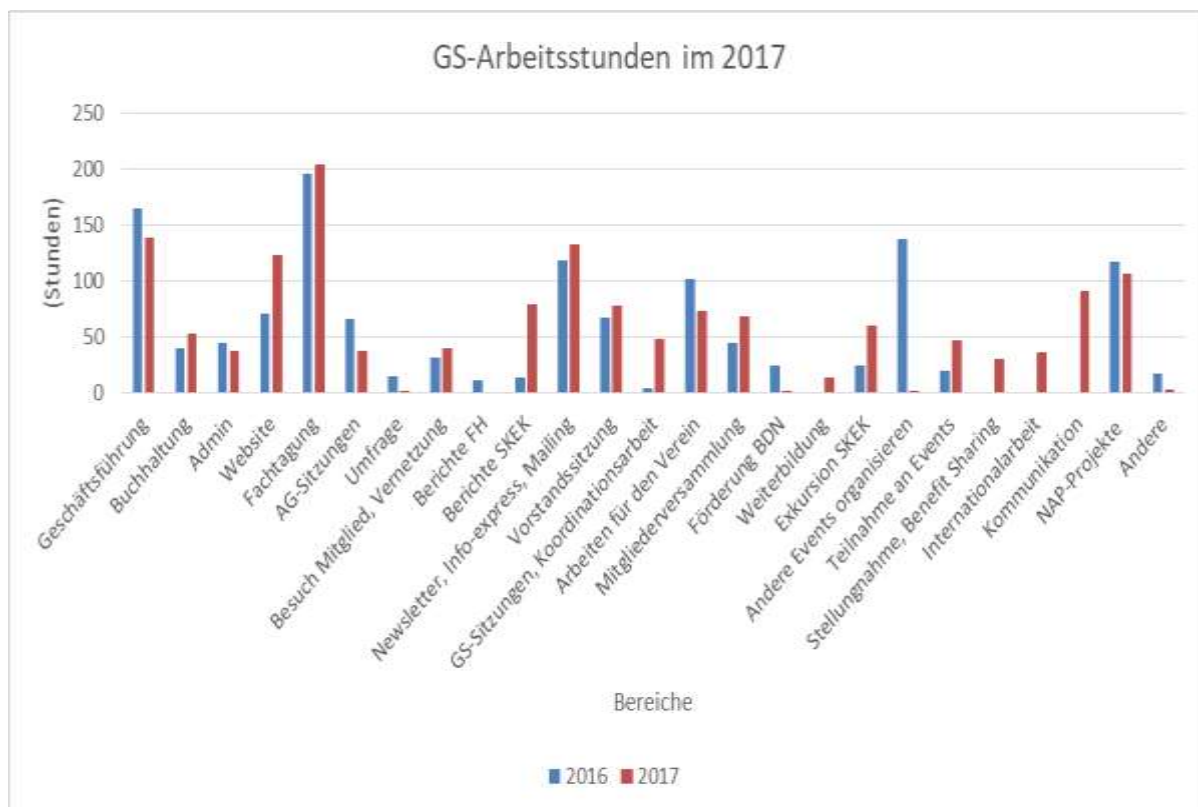
2017 hat die Geschäftsstelle mit Unterstützung des Vorstandmitglieds Sibyl Rometsch Bewerbungsgespräche durchgeführt.

Sarahs Aufgaben in der Geschäftsstelle sind: Kommunikation (Flyer, Poster, LinkedIn, etc.), Karte der Schaugärten, Events auf der Website, Unterstützung des Büros bei diversen Aufgaben, Übersetzungen Französisch-Deutsch. Zudem vertritt Sarah die SKEK bei den Sitzungen der Arbeitsgruppe Obst.

## 2 Übersicht der Aktivitäten 2017

### 2.1 Arbeitsstunden in den Arbeitsbereichen der SKEK

Das Büro arbeitete im Jahr 2017 1504.85 Stunden (1322 im Jahr 2016), diese sind auf mehrere Tätigkeitsbereiche verteilt, die in der untenstehenden Grafik dargestellt sind.



## 2.2 Stellungnahmen

### 2.2.1 Vernehmlassung zum Verordnungsagrarpaket 2017

Die SKEK hat unterstrichen, wie wichtig es ist, den Zugang zu landwirtschaftlichen Beitragssystemen auch für Quereinsteiger oder Leute, die einen kleinen Hof leiten und die nicht eine klassische Laufbahn haben, zu fördern, da sie oft einen größeren Beitrag zur Biodiversität leisten als Betriebsleiter mit grossen Höfen. Zudem hat sie zu folgenden Verordnungen Stellung genommen: Einzelkulturbeitragsverordnung, Direktzahlungsverordnung und zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung von pflanzengenetischen Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft (PGREL).

Die Aufnahme in das Gesetz zur In-situ Erhaltung der Ökotypen einheimischer Futterpflanzen und deren Regelung in die PGREL- und Direktzahlungsverordnungen wurde zur Konsultation vorgelegt. Die SKEK befürwortete die Notwendigkeit, ausschließlich einheimisches Saatgut zu verwenden und Saatgutmischungen in beitragspflichtigen Futterflächen auszuschließen.

Die Aufnahme der Lupinen in die Liste wurde unterstützt. Sie ist eine wichtige Pflanze für die extensive Produktion, ebenso wie die Eiweisserbsen und der Raps. Auch ist die besondere Pflege von Obstbäumen bis zum Alter von 16 Jahren als Kriterium für die Gewährleistung von Beiträgen im Rahmen der Direktzahlungen gerechtfertigt.

### 2.2.2 Stellungnahme zu den Schwerpunkten NAP-PGREL VI 2019-2022

Im 2017 wurden die neuen Schwerpunkte für die Phase VI durch das BLW vorbereitet. Der Vorstand hat dazu im November zusammen mit seinen Mitgliedern Stellung genommen. Zunächst wurden einige allgemeine Bemerkungen gemacht. Eine kontinuierliches Monitoring der aus dem Katalog austretenden Nischensorten und die Definition von Kriterien sind notwendig. Die Erhaltung der Sorten, die auf den Markt kommen, wird durch den NAP sichergestellt, dieser Punkt sollte in den Schwerpunkten bestätigt werden. Die Daten zur Beschreibung sind in der BDN sehr umfangreich; sie sollten so zusammengefasst werden, dass sie leicht zu handhaben sind und z.B. technische Datenblätter erstellt werden können.

Anschliessend wurden kulturspezifische Punkte vorgeschlagen: Für die Obstressourcen wird die Arbeit zur Erhaltung und Förderung der nachhaltigen Nutzung fortgesetzt, genau wie bei den sogenannten Nebenobstarten (Aprikosen, Edelkastanien, Walnüsse, Quitten, Pfirsiche, Mispeln). Beim Gemüse wurden bestimmte Details zugelassen: Nachsichtungen sollen gefördert und Maßnahmen zur Einhaltung der Qualitätssicherheitskriterien getroffen werden. Bei den Rebsorten gehören die amerikanischen Sorten (*vitis labrusca*), von denen viele pilzresistente Sorten (PIWI) sind, gewissermaßen zum schweizerischen Erbe. Nicht nur die Beschreibungen, sondern auch die Inventarisierung bei den Aroma- und Medizinalpflanzen soll fortgeführt und artspezifische Eigenschaften bei der Regeneration sollen ermittelt werden.

### 2.2.3 Öffentliche Anhörung zu den neuen Züchtungstechniken in der Landwirtschaft

Etwa dreißig Personen nahmen am 23. Oktober 2017 an der Öffentlichen Anhörung in Ittigen teil. Laut BLW und BAFU (Bundesamt für Umwelt) war es Ziel dieses Workshops, die unterschiedlichen

Meinungen seitens der NGOs, Züchter, Landwirte, Einzelhändler und Konsumentenschutz bezüglich der neuen Züchtungstechniken (NZT) in der Landwirtschaft und deren Anwendungen zu erhalten. Konkret bewerteten die Teilnehmer Nutzen, Risiken und Rückverfolgbarkeit der aus diesen Techniken entstandenen oder künftig entstehenden Produkte. Der Konsumentenschutz, Bio Suisse, Sativa, Pro Natura, le FiBL, GZPK, die SKEK, Zollinger Samen, Api Suisse, und mehrere Gentech-kritische Organisationen nahmen Stellung bezüglich der Innovation und anschließend zu sechs konkreten Fällen.

Im November fand ein zweiter Tag der öffentlichen Anhörung statt, zu dem dieses Mal die Industrie, Produzenten und Forscher eingeladen waren. Laut Organisatoren wird ein Bericht über die beiden Tage verfasst, in dem die Ergebnisse beider Parteien zusammengefasst und dem Staatsrat vorgelegt werden. Damit wird die Debatte in der Schweiz eingeleitet und obgleich diese unabhängig ist, stimmt sie mit der in der EU stattgefundenen überein und führt ab April 2018 zu einer Entscheidung. Es ist allerdings noch nicht klar, ob eine Gesetzesänderung, die die schnelle Entwicklung der neuen Techniken und ihre multiplen Anwendungen in Frage stellt, bei uns stattfinden wird. Die Veranstaltung wurde im Winter-Newsletter 2017/2018 berichtet.

Die Veranstaltung wurde im Winter-Newsletter 2017/2018 berichtet.

### 2.3 Besuch von Mitgliedern und nicht Mitgliedern

Im Verlauf des Jahres 2017 wurden sieben Organisationen besucht:

Der Sortengarten in Erschmatt wurde am 20. Juni 2017 von der Geschäftsführerin besucht, sie wurde von Roni Vonmoos empfangen. Auf dem Tagesprogramm standen der Besuch des Oberwalliser Sortengartens, die Erhaltung der Traditionen des Getreideanbaus und das regionale Netzwerk der in diesem Bereich aktiven Vereine.



Am 22. Juni 2017 hat die Geschäftsführerin an der von Agroscope organisierten Flurbegehung in Changins zum Thema Nutzung und Beschreibung der genetischen Ressourcen der Getreide Gerste, Emmer und Einkorn teilgenommen. Die Veranstaltung hat Interessierte aus der Praxis, wie zum Beispiel Müller, Bäcker, Landwirte, SKEK-Mitglieder und Experten zur Feldresistenz der Gerste und des Emmers und der Evaluierung von Einkorn und Emmer zusammengebracht. Präsentiert wurden das NAP-Projekt zur Beschreibung der Gerstensorten des Sortengartens Erschmatt sowie CerQual, ein Projekt in Zusammenarbeit mit dem FiBL und Agridea für die Produktion von Qualitätsbrotgetreide auf weniger fruchtbaren Standorten. Ein Bericht über die Veranstaltung und das CerQual-Projekt wurden im Sommer-Newsletter 2017 veröffentlicht.

Der Verband arca vitis organisierte am 15. September 2017 in Frümsern SG einen Jahrestag, dieser war der Bestimmung der Rebsorten aus der gesamten Schweiz gewidmet. Die beiden bekannten Rebsortenkundler Indermauer und Andreas Jung waren auch anwesend. Der Bestimmungstag ist Teil des NAP-PGREL Projekts zur ampelographischen Identifikation unbekannter Akzessionen aus der Schweiz (05-PAN-P61), das vom Verein arca vitis geleitet wird. Der Fund des



Tages war vor allem der „Schwarzelbling“ oder „Pinot Salomon“, der aus der Sammlung Frütsen stammt und nicht die Sorte „Schwarzer Elbling“ ist. Der „Schwarzelbling“ wird für die Positivliste vorgeschlagen. Die Veranstaltung wurde im Winter-Newsletter 2017/2018 publiziert.

Der Verein Artha Samen organisierte mit der Arbeitsgruppe Gemüse am 17. Oktober 2017, bei sich in



Münsingen eine visuelle Bewertung der Zichoriensalat-Proben. Die 65 präsentierten unterschiedlichen Akzessionen gehören zur Gattung der „Gemeinen Wegwarte“ *Cichorium intybus* oder *Endivia* und wurden Ende Juni gepflanzt. Die meisten Akzessionen stammten aus der Genbank, von Bigler, Zollinger und einige auch von Artha Samen. Zu einem späteren Zeitpunkt wird eine Auswahl auf Basis der Deskriptoren und Akzessionen entsprechend der Nischenmarktkriterien getroffen, damit diese schon bald in bestimmten Katalogen angeboten werden können. Über die Sichtung wurde im Winter-Newsletter 2017/2018 berichtet.

Anfang Oktober hat Tizian Zollinger die SKEK für eine Besichtigung der Auberginen-Versuche empfangen. Die 39 Sorten stammten von Verbänden, Schweizer Saatgutproduzenten und Privatpersonen, darunter befanden sich auch einige afrikanische Sorten, was die phänotypische Vielfalt der Früchte erhöhte. Der Inventarbericht enthält einen Vorschlag der interessantesten Sorten, die in der Genbank in Changins aufbewahrt werden sollen. Diese Arbeit wird im Rahmen einer Bachelorarbeit im Bereich der Agrarwissenschaften durch einen Studenten der Hepia durchgeführt.



Der Wechsel in der Geschäftsleitung von Slow Food Schweiz war Anlass für ein Treffen zwischen dem neuen Direktor Alexander Frickler und der Geschäftsführerin der SKEK im September. Bei dieser Gelegenheit wurde dem neuen Direktor das Mitgliedernetzwerk der SKEK und Möglichkeiten der Zusammenarbeit vorgestellt.



Die Organisation Poma Culta organisierte im September einen Besuch ihrer Obstbaumkollektionen in Hessigkofen. Neben den Selektionsversuchen auf den Apfelbaumplantagen ist auch das barcodierte Baumidentitätssystem besonders interessant und innovativ. Die Teilnehmenden konnten auch diverse Apfelsorten degustieren und ihre Meinung in Bezug auf genaue Geschmackskriterien kundtun.

Die SKEK bedankt sich für den herzlichen Empfang beim Besuch aller Organisationen, sowie für die Zeit, die sie sich genommen haben!

## 2.4 Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung 2017 fand am 30. März in Feldbach (ZH) in Zusammenarbeit mit der Getreidezüchtung Peter Kunz statt. 22 Personen haben teilgenommen, wovon 17 Mitgliedorganisationen waren. Das BLW war durch Herrn Markus Hardegger vertreten, der über die Massnahmen zur In-situ Erhaltung von Futterpflanzen im Verordnungspaket 2017 informiert hat.

Mehrere aktuelle Pflanzenzucht- und Phytopathologie-Projekte





wurden präsentiert und die Teilnehmer haben mit Interesse Details über die Laborarbeiten, insbesondere über die Backtests erfahren. Im Anschluss konnte zur Freude der Teilnehmer die durch den NAP unterstützte Hochstammkirschen-Sammlung von Fructus in Feldbach besichtigt werden.

## 2.5 Sommer-Exkursion der SKEK

Die Sommerexkursion fand in Zusammenarbeit mit Herrn Lefort, Vertreter der Hepia und des Bildungszentrums für Natur und Umwelt, am 16. Juni 2017 in Lullier statt. Ziel der SKEK war es, den Austausch von Informationen und Methoden rund um mehrere Kulturgruppen innerhalb der SKEK-Mitglieder zu fördern. Die Exkursion drehte sich um alte Gemüsesorten aus Genf "Artichaut violet de Plainpalais", "Kardy" und "Piores à rissoles" (Krapfenbirnen). Da dieser Event allen PGREL-Akteuren, Interessierten Privatpersonen, Mitarbeiter der Hepia und des Bildungszentrums offen stand haben auch die lokalen Vereine: Les Artichauts, Cynara und Semences de Pays, daran teilgenommen und den Austausch innerhalb der Mitglieder bereichert. Zwei Presseartikel haben über diesen Event berichtet.



## 2.6 Teilnahme an den ad hoc NAP-Arbeitsgruppen-Sitzungen des BLW

Die Teilnahme der SKEK an den Sitzungen der NAP-Arbeitsgruppen ermöglicht ein von Jahr zu Jahr besseres Verständnis der verschiedenen Arbeitsgruppen, der NAP-Akteure und der vielschichtigen Herausforderungen der Arbeitsgruppen. Die Geschäftsstelle hat im Laufe des Jahres an 10 Sitzungen teilgenommen: EDP-NDB 30. Januar, 23. Mai, 5. September und 9. November, AG-Gemüse 28. Januar, Beeren 15. März und 21. November, Obst 15. Mai, Futterpflanzen 17. Mai, AG-Kommunikation 19. Oktober.

## 2.7 Fachtagung PGREL

Die diesjährige Fachtagung fand am 16. November im Inforama Rütli in Zollikofen zum Thema neue Züchtungstechnologien und alten Sorten statt. Es haben rund achtzig Gäste teilgenommen. Das Publikum bestand mehrheitlich aus NGOs (30%), aus Züchtern (21%), aus Vertretern von Bundesämtern und Institutionen (13%), aus Leuten aus der Forschung (10%) und Universitäten/Fachhochschulen (10%), aus dem Samenbaugewerbe (5%) und einer nennenswerten Anzahl Studenten. Am Morgen fanden die Vorträge statt und am Nachmittag gab es ein World Café mit Gruppendiskussionen zum Nutzen und den Konsequenzen der züchterischen Verbesserung alter Sorten. Der Anlass wurde im Winter-Newsletter 2017/2018 publiziert.



## 2.8 Nationale Plattform Biodiversität in der Landwirtschaft

Diese vom BLW und BAFU geleitete Plattform existiert seit 2016 und zielt darauf ab, die Debatte bezüglich der Biodiversität in der Landwirtschaft auf politischer Ebene voranzutreiben. An den Diskussionen nehmen diverse Schweizer Organisationen teil, die zum Agrartheema arbeiten und sich



für die biologische Vielfalt engagieren. Das in dieser Arbeitsgruppe noch wenig bekannte Thema der genetischen Vielfalt der Kulturpflanzen (und der Nutztiere) wird durch die SKEK und ProSpecieRara vertreten, die bereits am Anfang der Plattform offiziell einen Themenvorschlag vorgelegt haben, den sie präsentieren und in die Diskussion einbringen möchten. Dieses Thema hat sich bisher nicht durchgesetzt. Die Organisatoren haben jedoch angekündigt, dass dieses Thema Teil einer der nächsten Plattformen sein wird. Im Jahr 2017 fand eine Sitzung am 3. Mai statt. Die 2. Sitzung im Herbst wurde aufgrund einer Reorganisation in der Leitung des BAFUs abgesagt.

## **2.9 Treffen zum Thema GREL in Deutschland**

Der Deutsche Dachverband Kulturpflanzen- und Nutztiervielfalt organisierte vom 24.- 26. November 2017 in Witzenhausen ein Symposium welches zwei Hauptthemen behandelte: die Kulturlandschaft und die Fördermaßnahmen zur Erhaltung der pflanzengenetischen Ressourcen. Die SKEK hielt am 25. November 2017 zum zweiten Aspekt eine Präsentation über die Lage in der Schweiz, welche Staunen und Bewunderung erntete. Der Dachverband und die SKEK haben in ihrer Funktion eine ähnliche Rolle: Sie unterhalten ein Netzwerk aus Mitgliedern, die sich aktiv an dem Erhalt und der Nutzung der GREL beteiligen, indem sie ihre Interessen bei den Politikern vorbringen und eine Plattform zur Informationsvermittlung bieten. Die Präsentationen befinden sich auf die Website der SKEK.

## **2.10 Newsletter**

Der Newsletter der SKEK erschien 2017 in im Winter, Frühling und Sommer. Im Newsletter werden Informationen der SKEK, der Mitglieder und PGREL Akteure, aus den Sitzungen der Arbeitsgruppen, aber auch Aktivitäten auf nationaler und internationaler Ebene vermittelt. Der SKEK-Newsletter verfügt heute über 130 AbonnentInnen (111 im Jahr 2016). Der Newsletter weist bestimmte Veränderungen auf, die dem Leser die Kenntnisnahme der Informationen erleichtern soll. Jeder Artikel wird ab 2017 einer Rubrik zugeordnet (4 Rubriken: Mitgliederbereich, SKEK-Bereich, National und International) und durch eine kurze Einführung beschrieben. Die Übersetzungsarbeiten wurden in Form von Mandaten an eine private Übersetzungsfirma delegiert.

## **2.11 Kurze Mitteilungen**

Seit Juni 2017 verschickt die SKEK per E-Mail einmal im Monat kurze Mitteilungen an ihre Mitglieder. Diese enthalten die kommenden Events im PGREL-Bereich.

## **2.12 Website SKEK**

Die Website ist ein unverzichtbares Werkzeug für die Geschäftsstelle der SKEK. Sie dient der Vermittlung von Informationen und Kenntnissen für das Netzwerk, der Sensibilisierung der Öffentlichkeit und der Einschreibung an der PGREL-Fachtagung und deren Auswertung, usw. Die Website wird regelmäßig aktualisiert und die Inhalte werden nach und nach verbessert. Die durchgeführten Arbeiten 2017 waren: Aktualisierung und Hinzufügen von Informationen, Suche und Hinzufügen neuer Events, Verbesserung und Hinzufügen weiterer Funktionen, Verbesserung der Inhalte, Hinzufügen des Newsletters.

### 2.12.1 Schaugärten

Eine Karte mit den Schaugärten der Schweiz wurde erstellt und funktioniert mithilfe der Google-Lokalisierung. Ziel war es, eine Gesamtübersicht mit allen öffentlich zugänglichen Schaugärten in der Schweiz zu schaffen. Auf diese Weise soll der Besuch der Gärten gefördert und das Publikum gegenüber der genetischen Vielfalt der Kulturpflanzen sensibilisiert werden. Es wurden ca. 70 Schaugärten der Schweiz erfasst, unabhängig davon, ob sie vom NAP-PGREL unterstützt werden oder nicht. Die Karte wurde dem BLW in der letzten Sitzung der Arbeitsgruppe Kommunikation vorgestellt. Bestimmte Vorschläge zur Verbesserung der Karte wurden bei der Sitzung berücksichtigt und werden im 2018 umgesetzt: 1. Die in den Gärten vorhandenen Kulturen mit einem Symbol kennzeichnen 2. Die primären und sekundären NAP-Sammlungen, die ebenfalls der Öffentlichkeit zugänglich sind, miteinbeziehen.



### 2.12.2 Mitgliederbereich

Auf der Website wurde die Rubrik "Mitgliederbereich" geschaffen, diese ermöglicht den SKEK-Mitgliedsorganisationen, Informationen innerhalb des Netzwerks auszutauschen. Die darin enthaltenen Dokumente und die Bilddatenbank stehen ausschliesslich den SKEK-Mitgliedern zur Verfügung, dafür besitzen alle Mitglieder ein Login und ein Passwort. Der Zugang wird im Laufe des Jahres 2018 funktionsfähig sein.

### 2.12.3 Flyer

Die Erstellung eines SKEK-Flyers hat im Frühjahr 2017 begonnen und wird Anfang 2018 abgeschlossen. Er wurde in Zusammenarbeit mit dem Vorstand in deutscher und französischer Sprache erarbeitet und fertig gestellt. Der Flyer soll die Sichtbarkeit der SKEK und ihres Netzwerks erhöhen und über die Tätigkeitsbereiche der SKEK informieren. Er wird bei Events wie beispielsweise der jährlichen Fachtagung, bei Kongressen und bei weiteren Treffen ausgelegt oder ausgehändigt. Es werden 180 deutsche und 120 französische Exemplare gedruckt. Nachdem der Flyer fertiggestellt ist, wird in einem nächsten Schritt ein Poster für die SKEK gestaltet.

## 2.13 Berichte

Wie jeder Verband erstellt die SKEK einen jährlichen Jahresbericht. Darüber hinaus ist im Rahmen des neuen Finanzhilfevertrags mit dem BLW auch ein Halbjahresbericht zu erstellen. Die Berichte sind auf der Website abrufbar.

## 2.14 NAP-Projekten

Die SKEK ist seit 2016 Projektnehmerin von vier NAP-Projekten, wobei die Geschäftsführerin für die Projektleitung verantwortlich ist:

### **Conservation in vitro de pommes de terre (05-PAN-S70) :**

Das Konservatorium befindet sich bei Agroscope in Changins. Es besteht aus einer «dynamischen» *in-vitro* Sammlung und einer «ralentie» *in-vitro* Sammlung von Akzessionen (Doublons, Einführungssammlung, kultiviert in der EU) der Positivliste.



### **Conservation in vitro de petits fruits (05-PAN-S65) :**

Die Sammlung befindet sich ebenfalls in Changins. Das Projekt betrifft hauptsächlich die Erhaltung der Akzessionen aus der Positivliste der «Microplantes». Die in der In vitro Primärsammlung erhaltene Akzessionen werden zuerst saniert (bei einem Befall) bevor sie im Labor installiert werden. Die Identifizierung der Sorten wurde 2017 fortgesetzt.

### **Analyses génétiques des petits fruits (05-PAN-P66) :**

Es wurden Akzessionen der Einführungssammlung, darunter Erdbeeren, Himbeeren, Brombeeren und *Ribes* analysiert. Die Resultate wurden in die BDN importiert.

### **Verifizierung und Bestimmung von Rebpflanzen (05-PAN-P62):**

Die genetischen Analysen erlauben die Identität von Akzessionen der Einführungssammlungen und der Primärsammlungen zu verifizieren. Molekularbiologische Daten wurden 2017 in die BDN importiert.

## **3 Tätigkeitsprogramm 2018**

Die SKEK hat für 2017 folgende Tätigkeiten vorgesehen:

- ✚ Mitgliederversammlung am 22. März in Aubonne kombiniert mit dem Besuch eines Mitglieds
- ✚ 4 Newsletter : Winter → Januar, Frühling → April, Sommer → Juli, Herbst → Oktober
- ✚ Sommerexkursion für die Mitglieder: bei ProSpecieRara in Basel (Bestätigung abwarten)
- ✚ Besuch Mitglieder: Inforama Oeschberg, Fachstelle Obst und Beeren, weitere
- ✚ Website: Schaugärten-Karte und Mitgliederbereich weiter entwickeln
- ✚ Kommunikation: Erstellen SKEK-Poster
- ✚ Entwicklung des Projekts zu Publikationen auf der Website
- ✚ PGREL-Fachtagung im November am Inforama Rütli zum Thema Alte Sorten und Krankheiten
- ✚ NAP-Projekte: neue Vorschläge für die Phase VI

## **4 Schlussfolgerung**

Das Jahr 2017 war reich an Begegnungen, Projekten und Kooperationen. Es wurden einige Neuheiten erarbeitet, wie die Karte mit den Sortengärten und der SKEK-Flyer, die darauf abzielen, die alten Sorten und das Netzwerk der PGREL-Akteure bekannter zu machen. Das Treffen mit einer Schwesterorganisation in Deutschland ermöglichte es der SKEK, sich bei anderen europäischen Organisationen bekannt zu machen. Im Hinblick auf den NAP wurde gemeinsam mit den SKEK-Mitgliedern ein Positionspapier zu den Stärken der neuen Phase erarbeitet. Schließlich bildete sich innerhalb des Büros ein kleines Team mit der Anstellung einer neuen Mitarbeiterin. Agnès Bourqui freut sich auf die Fortsetzung der Zusammenarbeit mit Sarah Bögli im Jahr 2018.

Die Vorbereitungen für die jährlichen Veranstaltungen sind im Gang und für die neue NAP-PGREL Phase (2019-2022) sind mehrere neue Zusammenarbeitsprojekte geplant. Die SKEK wird auch nach neuen Finanzierungsquellen suchen, um sich langfristig zu entwickeln.

Wir bedanken uns beim Bundesamt für Landwirtschaft für die finanzielle Unterstützung, die uns die Umsetzung der Tätigkeiten der PGREL-Plattform ermöglicht. Unser Dank gilt auch allen Personen, die sich für das Projekt engagieren.